

Herausgeber, Verlag und Druck:
Drei-Quellen-Verlag GmbH · Schiffgraben 36
30175 Hannover · ☎ (05 11) 81 80 75/76
Telefax: Redaktion Rundblick (05 11) 53 70 08

Redaktion Dr. Hans-Peter Sattler
Bezugspreis mtl. DM 65,-
Erscheinungsweise werktätlich Mo.-Fr.
Z.-Nr. H 2871

rb rund blick

Jahrgang 1997 / Nr. 12

18. Januar 1997

BUCHBESPRECHUNG

"Hergelaufenes Volk"

(rb).- Wie war das eigentlich damals, als die Menschen aus den Vertreibungsgebieten im Osten den Westen Deutschlands überschwemmten, vielfach ausgeplünderte, noch mal davongekommene "Rucksackdeutsche", die in einer neuen Umgebung erst ihr Überleben zu organisieren und dann unter schlechteren Startbedingungen ihre Zukunft sich zu schaffen hatten, von den Einheimischen, welche nur ungern Platz machten, lange, lange als "tolopen Volk" betrachtet und behandelt? Der Osnabrücker Migrationsforscher Bade, der Auricher Archivdirektor Parisius, der Osnabrücker Historiker Meier und ein paar andere haben in einer umfangreichen Studie die Aufnahme der Fremden in der zerstörten Bischofsstadt und ihrer Umgebung dargestellt und ihre allmähliche Integration, welche hart erkämpft werden mußte wie anfangs ein Schlafplatz in einem Tanzsaal oder wie ein Raum in der Nissenhütte mit eigenem Herd für die große Familie. Die mit thematisch gescheit zerschnippten, holperigen Inter-

views der Flüchtlinge und Vertriebenen angereicherte Untersuchung fällt zeitlich zusammen mit der Gründung und den ersten Jahren des Landes Niedersachsen und ist eine ebenso aufregende, bedrückende Lektüre wie vorangegangene, von Bade herausgegebene Arbeiten oder die Studien aus der Schule der Göttinger Historikerin Grebing. Es hat lange gedauert, bis die Alteingesessenen und die "Zugereisten" zueinander fanden, aufeinanderzuziehen, von den fünfziger Jahren an, wie Bade bemerkt, als das Wirtschaftswunder aufblühte und die ersten Arbeitskräfte im Ausland angeworben wurden. Hat sich dieser Prozeß nicht wiederholt in ähnlicher Form in den zurückliegenden zehn, zwölf Jahren, als die Asylbewerber nach Deutschland strömten auf der Suche nach etwas Glück - und von den Deutschen gemeinsam mit der ersten, zweiten, dritten Generation der Gastarbeiter als Bedrohung und als Fremde betrachtet wurden?

(Zeitzeugen im Interview, Flüchtlinge und Vertriebene im Raum Osnabrück nach 1945. Universitätsverlag Rasch, Osnabrück. 216 Seiten. Im Buchhandel.) p.s.